

Vierter internationaler Workshop zu historischen Aspekten der Mehrsprachigkeit

**6. und 7. April 2018
Freie Universität Bozen**

Schwerpunktthema
Historischer Fremdspracherwerb

Die zweijährlichen Workshops zu historischen Aspekten der Mehrsprachigkeit sind inzwischen zu einer schönen Tradition geworden, die den Beteiligten die Möglichkeit bietet, sich zu aktuellen Themen der historischen Mehrsprachigkeitsforschung auszutauschen.

Auch die vierte Ausgabe der Workshop-Reihe wird wieder die Gelegenheit bieten, in offener und konstruktiver Atmosphäre über unterschiedlichste Themen der historischen Mehrsprachigkeitsforschung zu diskutieren.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt wird in der 2018-Edition des Workshops der Fremdspracherwerb bilden. Wie wurden Fremdsprachen in vergangenen Jahrhunderten gelernt? Wie und was wurde sie unterrichtet? Welche Hilfsmittel standen zur Verfügung? Auch konzeptuelle und methodische Herausforderungen der historischen Spracherwerbsforschung sollen diskutiert werden.

Der Workshop wird in diesem Jahr im Zeichen des 60. Geburtstags von Rita Franceschini stehen, zu dem die Organisator/inn/en und die Teilnehmer/innen ihr mit dieser soziolinguistischen Geburtstagsfeier gratulieren möchten.

Organisation:
Matthias Hüning (Berlin) – Péter Maitz (Augsburg) – Stephanie Risse (Bozen)

PROGRAMM

Freitag, 6. April 2018

09:00 – 09:30	BEGRÜßUNG, GRÜßWORTE, EINFÜHRUNG
09:30 – 10:15	Matthias Hüning Sprachunterricht im 18. Jahrhundert: Matthias Kramer und das Niederländische
10:15 – 11:00	Boaglio Gualtiero Zwischen Königreich Italien und Donaumonarchie: Das Schicksal einer Schulgrammatik Triests aus dem Jahr 1902
11:00 – 11:30	KAFFEPAUSE
11:30 – 12:15	Stefan Michael Newerkla Historischer Fremdspracherwerb in Böhmen am Beispiel des Pilsner Schulwesens in der zweiten Hälfte des langen 19. Jahrhunderts
12:15 – 13:00	Chiara Meluzzi Traders and multilingualism in Bolzano between 18th and 19th century
13:00 – 14:30	MITTAGSPAUSE
14:30 – 15:15	Wolfgang Haubrachs Mehrsprachigkeit im frühen Mittelalter. Namen, Wörter und Gesetze an der Peripherie des Imperium Romanum westlich des Rheins und südlich der Donau
15:15 – 16:00	Claudia Maria Riehl Sprachmischungen in historischen Texten: Eine Herausforderung an kontaktlinguistische Theorien?
16:00 – 16:30	KAFFEPAUSE
16:30 – 17:15	Manuela Böhm Von Sprachverderbern, Barbaren und Vulgarisierern: Der Streit über Lernen und Lehren des unverdorbenen und reinen Französischen in Berlin um 1800
17:15 – 18:00	Peter Auer Hochdeutscherwerb im Berlin des 16. Jahrhunderts: die Indexikalität niederdeutscher Merkmale und ihre Stilisierung

Samstag, 7. April 2018

- 09:00 – 09:45 **Kurt Braunmüller**
Wenn Mehrsprachigkeit zu mehr Komplexität führt: Wann kommt es zum typologischen Wandel?
- 09:45 – 10:30 **Péter Maitz**
Sprachentstehung im Internat: Schulische Kontaktsprachen als Herausforderung für die Sprachkontakttheorie
- 10:30 – 11:00 KAFFEPAUSE
- 11:00 – 11:45 **Roland Marti**
Mehrsprachigkeit als Anfang vom Ende der Mehrsprachigkeit?
- 11:45 – 12:30 **Evelyn Ziegler**
Linguistic Landscape-Forschung in sprachhistorischer Perspektive: Zur Entwicklung visueller Kommunikate im öffentlichen Raum der Stadt Luxemburg im langen 19. Jahrhundert
- 12:30 – 14:00 MITTAGSPAUSE
- 14:00 – 14:45 **Philipp Krämer**
Von historischer zu zukünftiger Mehrsprachigkeit: Französisch im Saarland und was die Menschen davon halten
- 14:45 – 15:30 **Johanna Miecznikowski**
Schweizer Lehrmittel für Italienisch als Fremd- und Zweitsprache im 20. Jahrhundert. Kulturelle und textsortenbezogene Aspekte
- 15:30 – 16:00 KAFFEPAUSE
- 16:00 – 16:45 **Andres Kristol**
François Bonivard (1493-1570), vielsprachiger Humanist und Zeuge der Genfer Sprachsituation im 16. Jahrhundert
- 16:45 – 17:30 **Rita Franceschini**
Geschichte der Gesprächsbücher zwischen Illusion (des Gesprochenen) und (kollegialer) Intertextualität